

INTERNATIONALER STAHLMARKT November / Dezember 2008

ALLGEMEIN

Dank der bedeutenden Einkäufe Chinesischer Importeure haben sich die Notierungen von ihren Tiefstpreisen Mitte November erholt; wie lange dieser Trend anhält ist schwer abzuschätzen. So haben sich die Frachtraten für den Erz- und Kohletransport von USD 7,49 auf USD 14,60 fast verdoppelt (Höchstpreis im Juni 2008: USD 104,90), Eisenerz erholte sich von USD 61 CFR auf USD 81/82 CFR (Höchstpreise August 2008: USD 212 CFR) und die Schrottpreise liegen um USD 285/295 CFR gegenüber USD 125/128 CFR anfangs November 2008 (Höchstpreise Juni 2008: USD 748 CFR). Roheisen wird um USD 300 FOB gehandelt (ex Brasilien, Indien und CIS).

Bedingt durch den guten Binnenmarkt waren die erzielbaren Preise in China deutlich höher als auf internationalen Märkten; dazu kam der Verkaufsdruck der Produzenten in der CIS, insbesondere der Ukraine. China hat um 1 Mio. Tonnen Knüppel, Brammen und Warmband – meistens aus der Ukraine und Russland – in den letzten 6 Wochen aufgekauft und damit den Markt stabilisiert.

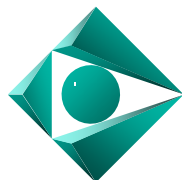
Alle anderen Destinationen sind nachfrage- und preismässig sehr schwach, speziell der Mittlere Osten (Rückstellungen oder Streichung grosser Bauprojekte)

ASIEN

CHINA hat sich von den Rückschlägen im Oktober/November 2008 recht schnell wieder erholt. Nun wartet man ab, wie sich die Nachfrage nach dem Chinesischen Neujahr (25. Januar bis 2. Februar 2009) weiter entwickelt. Verschiedene Hersteller werden die **Produktion wieder hochfahren**, nachdem sich die Lagerbestände normalisiert haben oder zum Teil im unteren Bereich liegen. Die Produktionskapazität liegt in China um 660 Mio. Tonnen gegenüber einem Ausstoss von lediglich 502 Mio. Tonnen für 2008. Die Exporte sind letztes Jahr um 5,5 % auf noch ca. 59 Mio. Tonnen gefallen.

JAPAN und KOREA leiden noch unter schwacher Nachfrage, begleitet von einem starken Rückgang der Importe. Dongkuk hat vor ein paar Tagen eine Ladung HMS 1 Schrott ex USA zu USD 308 CFR abgeschlossen.

Die **Binnenpreise in China** lagen Ende letzter Woche wie folgt, inkl. 17 % MWSt. (durchschnittlich 20-25 % über den Tiefstpreisen Mitte November 2008):



Seite 2 zu Marktbericht November / Dezember 2008

RMB 3320 / 3400 (€ 372 / 381)	Brammen Q235/SS400
RMB 4200 / 4250 (€ 471 / 476)	Grobblech 8X2500 mm in S235JR
RMB 3720 / 3900 (€ 416 / 437)	Grobblech 20X2500 mm in S235JR
RMB 3910 / 4050 (€ 438 / 454)	Grobblech 30X2500 mm in S355JR
RMB 3770 / 3900 (€ 423 / 437)	Warmbreitband 6X1500 mm S235
RMB 4400 / 4450 (€ 493 / 499)	Kaltbreitband 1.00X1250 mm SPCC
RMB 4700 / 4750 (€ 527 / 533)	verzinktes Band 0.50X1000 mm Z140
RMB 5750 / 6100 (€ 645 / 684)	lackiertes Breitband 0.40X1000 mm Z100***

*** Ilva Italien hat im Januar ihr Werk für dieses Produkt spontan geschlossen. Ob überhaupt oder wann ev. eine Wiederaufnahme erfolgen wird, ist nicht bekannt (aber eher unwahrscheinlich)

Importpreise nach China DVR (Abschlüsse Dezember 2008)

US-\$ 365	Brammen ex Ukraine
US-\$ 369	Brammen ex Russland (Trend gegen US-\$ 400)
US-\$ 390	Warmbreitband ex Ukraine

Exportnotierungen ex China FOB lauten wie folgt:

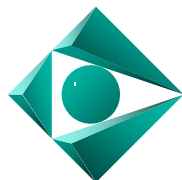
US-\$ 565 - 580	Grobbleche S235 15 - 80 mm
-----------------	----------------------------

Auch Indien hat einen guten Binnenmarkt und bedeutende Mengen Warmbreitband aus der CIS im Dezember geordert bevor Importrestriktionen in Kraft traten. SAIL installiert im Grobblechwerk weitere ca. 200.000 Tonnen Normalisierungskapazität.

USA

Die Auslastung der Werke liegt nun seit zwei Monaten unter 50 %, die Preise erodieren und es ist noch keine Besserung in Sicht. Die Massnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft werden kaum vor Sommer 2009 bei den Werken ankommen. Die Produktion ist im Jahre 2008 um 6,8 % gefallen. Derzeit indizieren die Hersteller folgende Preise per metrische Tonne ab Werk:

USD 540 / 550 (€ 415 / 423)	Warmbreitband
USD 620 / 650 (€ 477 / 500)	Kaltbreitband
USD 660 / 705 (€ 508 / 542)	verzinktes Band G 90
USD 795 / 880 (€ 611 / 677)	Grobblech A 36, 2"



Seite 3 zu Marktbericht November / Dezember 2008

BRASILIEN

Die meisten Projekte (neue Stahlwerke oder Erweiterungen der bestehenden Produktion) wurden annulliert oder auf unbestimmte Zeit verschoben), insbesondere das gemeinsame Werk von USIMINAS/VALE/BAOSTEEL. Hingegen wird das Werk von TKS zur Herstellung von 5 Mio. Tonnen Brammen planmässig fertig gestellt.

CIS

Die Verkäufe sind in Russland saisonbedingt schwächer, die Preise halten einigermassen. Die Produktion ist in Russland um 8,2 %, in der Ukraine um 13,1 % im vergangenen Jahr gefallen. Angebote FOB Schwarzmeerhafen – meistens ex Ukraine – sehen wie folgt aus:

USD 335 / 340 (€ 258 / 261)

USD 380 / 395 (€ 292 / 304)

USD 360 / 375 (€ 277 / 288)

USD 420 / 425 (€ 323 / 327)

USD 395 / 580 (€ 305 / 446)

Brammen S275/S355 (tiefst \$ 260/265: Nov. 08)

WBB ex Russland

WBB ex Ukraine

Kaltbreitband ex Ukraine (Tendenz: \$ 475/480)

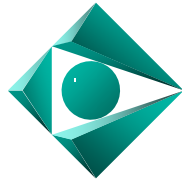
Grobbleche ja nach Abmessung und Hersteller

EUROPA

ALLGEMEIN:

Leider haben sich die Befürchtungen in Europa bewahrheitet. Der Bedarf ist weiter eingebrochen und die Preise gehen wöchentlich retour bis Ende des Jahres. Die Läger sind auf sehr hohem Niveau, sodass ein Lagerabbau überall höchste Priorität hat. Auf Grund dieser Entwicklungen sind seit SEPTEMBER 2008 bis HEUTE die langfristigen Buchungen fast verschwunden. Die langen Weihnachtsferien (vor allem der Automobilhersteller) von mind. 3-4 Wochen wirken sich auf die Stahlverbrauchssituation ebenfalls ungünstig aus. Fast alle Europäischen Warmband-Hersteller versuchen seit Oktober, die Talfahrt der Preise zu bremsen bzw. den Markt zu stabilisieren durch **Mengenreduktionen von 30-50% der Kapazität**. Hochöfen und einzelne Verarbeitungslinien sind vorerst bis 3 Monate stillgelegt worden. Bis heute scheinen alle diese Massnahmen noch nicht die erhoffte Stabilisierung gebracht zu haben. Die Frage, ob im 2. Quartal 09 die Trendwende geschafft werden kann, ist auf Grund vieler nicht einschätzbarer Faktoren nur spekulativ zu beantworten.

Dramatisch wirkt sich der **Preiszerfall** auch auf den **Stahlhandel** sowie die **Stahlservice-Center** aus. Neben Preiseinbrüchen von 40% seit August 2008 ist der Mengenabsatz ebenfalls um ca. 30% und mehr für denselben Zeitraum eingebrochen. Dies wird vor allem im 1. Halbjahr 2009 die Liquidität der Unternehmen fordern.



Seite 4 zu Marktbericht November / Dezember 2008

WARMBAND-PRODUKTE;

Die **Importe** spielen mittlerweile fast keine Rolle mehr. China, in den letzten Jahren grösster Lieferant von Warmband nach Europa, kann die notwendigen tiefen Preise nicht realisieren. Zudem hat sich der **Chinesische Markt** seit November 2008 wieder stark erholt (siehe oben). Nachdem auch für das Neue Jahr keinerlei Preiserhöhungen zu erwarten waren bzw. die **Lagerstände** nach wie vor hoch sind, geht es in dieser Art im Januar 2009 weiter. Im 4. Quartal 08 haben sich Russland und Ukraine verstärkt als Warmband-Lieferanten ins Spiel gebracht. Die russischen Mengen nach der EU sind durch Quoten begrenzt; die Ukraine haben auf Grund des WTO-Beitrittes keine Mengenbeschränkungen mehr und erhöhen den Markteinfluss in Europa.

Die **Beschaffungspreise** sind auf Grund sehr geringem Volumen als schwierig darzustellen; wir sehen diese ohne Gewähr wie folgt:

Die **Basis-Preise** sehen wir im Moment wie folgt:

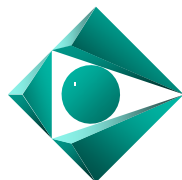
Warmbreitband	Basis Euro 380-420/to
Kaltgewalzt	Basis Euro 500-520/to
Sendz.verz.	Basis Euro 500-530/to
Elo-verzinkt	Basis Euro 520-550/to

Die **Preisentwicklung** der oben genannten Produkte verlief die letzten 12 Monate wie folgt:

Produkt	1.1.2008	30.6./15.7.2008	31.12.2008
	€uro/to	€uro/to	€uro/to
Warmbreitband	460	750-780	380-420
Kaltgewalzte B.	540	820-840	500-520
SVZ B.	560	830-850	500-530

Von der Preisseite her sehen wir die "Talsohle" als fast erreicht. Hier glauben wir nicht mehr an grössere Veränderungen nach unten. Die Lieferzeiten liegen heute zwischen 4 bis 6 Wochen. Zum Teil haben Stahlhersteller auch bei Standardabmessungen Vorräte, da sich in den letzten Monaten niemand an langfristige Einplanungen gewagt hat. Das grosse Fragezeichen ist der jetzige Bedarf, der sehr schwierig einzuschätzen ist.

Trotzdem glauben wir, dass spätestens ab März/April 09 wieder längerfristig eingekauft wird. Die Importe aus dem Drittland werden wahrscheinlich nicht vor dem 2. Halbjahr 2009 zunehmen; abhängig von der Entwicklung der Preise in Europa. Weiters ist die Entwicklung der Rohstoff-Preise zu beachten, da ab 01. April 2009 die neuen Abschlüsse für das kommende Jahr in Kraft treten. Es ist davon auszugehen, dass die Rohstoffpreise gravierend nach unten fallen, da auf dieser Basis die Stahlhersteller bei dieser Auslastung kein Auskommen finden werden.



Seite 5 zu Marktbericht November / Dezember 2008

QUARTO - BLECHE:

Im Grobblech haben wir eine ähnliche Entwicklung, die jedoch viel später eingesetzt hat. Die **Integrierten EU**-Hersteller haben noch im 4. Quartal 08 Basis-Preise von Euro 950-970/to durchgesetzt; zu einer Zeit, als der Warmband-Preis schon wieder bei Basis €/to 500 und darunter gelegen ist. Dass diese Diskrepanz zwischen den beiden Produkten nicht von langer Dauer sein wird, war abzusehen.

Das Grobblech-Geschäft hat sich zwar von der Warmband Situation entkoppelt. Differenzen in dieser Grössen-Ordnung sind aber trotzdem nicht zu haltbar. In diesem Bereich haben vor allem Infrastrukturprojekte (Röhrengeschäft, Schiffsbau, Energiebereich) die Auslastung der Werke garantiert.

Durch den dramatischen Preiseinbruch beim Oel, Gas und auch den Schiffsfrachten (siehe oben), aber auch bei den sogenannten Yellow Goods, im Nutzfahrzeugbereich und zunehmend auch der Bauindustrie, ergeben sich auch mehr und mehr Probleme bei den Finanzierungen welche vornehmlich auf die weltweite Bankenkrise zurück zu führen sind.

Diese Punkte haben auch den Lagerabsatz ab Oktober/November stark zurückgehen lassen. Die Läger sind im 2. Halbjahr 2009 kontinuierlich auf sehr hohem Niveau stehen geblieben. Importe spielten im 2. Halbjahr 2008 eine untergeordnete Rolle. Auf Grund der Unsicherheiten am Markt konnte man sich nicht für Bestellungen mit Lieferzeiten von 4-5 Monaten entscheiden.

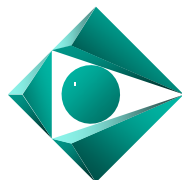
Die **Re-Roller** in Europa haben bereits ab September 08 die Preise kontinuierlich gesenkt, da vor allem das kurzfristige Geschäft bzw. Lageraufstockungen sehr stark zurückgegangen sind. Dies hatte zur Folge, dass die Hersteller die Preise von diesem Zeitpunkt bis heute um ca. Euro 200-250/To gesenkt haben.

Durch die ebenfalls starke Reduktion der BrammenHÖCHSTpreise von Euro 750/To im Juni 2008 auf das heutige Niveau von ca. Euro 300/To (Jan. 09), ist dies für die Reroller nicht einmal wirklich schädlich.

Die bisherigen Aussagen betreffen vorwiegend den "Stranggussbereich".

Im **BLOCKGUSS**-Bereich jedoch ist weiterhin eine Vollauslastung zumindest für das 1. Quartal 2009 in Europa gesichert. Wir gehen davon aus, dass dies auch bis Mitte des Jahres 2009 so sein wird. Weitere Prognosen sind aus heutiger Sicht jedoch noch nicht möglich. Eine Anpassung im 2. Halbjahr 2009 ist nicht auszuschliessen. Die Preise liegen heute auf sehr hohem Niveau, da hier die Nachfrage das Angebot weiter übersteigt.

Auch hier die Preisentwicklung vom 1. Quartal 2008 bis zum 1. Quartal 2009 für S235, Bereich bis ca. 50 mm (aus Stranggussprod.):



Seite 6 zu Marktbericht November / Dezember 2008

Quartal:	01-2008	02-2008	03-23008	04-2008	01-2009 Jan. / Feb.
Integrierte Herst. EU 1)	750	820	870	970	730 - 680
Reroller 2)	730-750	750-850	860-950	850-650	640-530

1) Grundpreise franko Basisdestination

2) Effektivpreise ab Werk; Veränderungen monatlich

Im **Quartoblech** ist unserer Meinung der "Boden" preislich noch nicht erreicht. Auch hier erwarten wir vor Anf. 2. Quartal 09 keine langfristigen Buchungen. Importe werden auf jeden Fall KEINE wirklich negativen Einflüsse haben, da die Mengen fast verschwunden sind. Die Re-Roller werden preislich die Richtung vorgeben. Die Integrierten EU-Werke haben bereits reagiert und den preislichen Abstand von Euro/to 300-350 auf Euro/to 100-150 reduziert. Ob hier auch Mengenanpassungen bzw. Produktionskürzungen durch die Hersteller vorgenommen werden, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Erste Werke haben bereits "Schichten" gekürzt bzw. die Produktion ab Mitte Januar für 3-4 Wochen eingestellt (DUFERCO Clabecq).

ROHSTAHLPRODUKTION von Jan. bis Nov. 2008:

189,030 Mio. Tonnen	(- 2,20 %)	EU 27
29,280 Mio. Tonnen	(+ 5,50 %)	Rest Europa
108,109 Mio. Tonnen	(- 4,50 %)	CIS
87,790 Mio. Tonnen	(- 2,20 %)	USA
33,070 Mio. Tonnen	(+ 6,20 %)	Rest Nordamerika
45,200 Mio. Tonnen	(+ 2,80 %)	Lateinamerika
16,190 Mio. Tonnen	(- 4,30 %)	Afrika
14,810 Mio. Tonnen	(+ 3,00 %)	Mittlerer Osten
463,000 Mio. Tonnen	(+ 2,60 %)	China
50,600 Mio. Tonnen	(+ 4,60 %)	Indien
111,300 Mio. Tonnen	(+ 1,30 %)	Japan
49,800 Mio. Tonnen	(+ 6,30 %)	Korea
18,500 Mio. Tonnen	(- 2,70 %)	Taiwan
7.960 Mio. Tonnen	(- 1,50 %)	Ozeanien
1224.600 Mio. Tonnen	(+ 0,90 %)	TOTAL